

## Parlamentarischer Vorstoss

2023/38

---

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	<b>Heimwegbegleitung auch im Baselbiet</b>
Urheber/in:	Béatrix von Sury d'Aspremont
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Bräutigam, Dudler, Krebs, Meyer, Oberbeck, Steinemann, Wicker-Hägeli, Zimmermann
Eingereicht am:	12. Januar 2023
Dringlichkeit:	—

---

Die Zeitungen berichten immer wieder, dass es in unserer Region zu Gewalttaten kommt. So ereignen sich leider auch Sexualdelikte an Frauen. Diese Situation verunsichert die Bevölkerung, insbesondere Frauen. Sie fühlen sich nicht mehr sicher und so kann es vorkommen, dass die scheinbar harmlosesten Situationen bei ihnen grosse Unsicherheit oder gar Angst auslösen: Beim Joggen oder Laufen auf der Strasse muss ein Mann nur eine längere Zeit hinter / neben ihnen laufen oder fahren, auch wenn dies ohne böse Absichten geschieht, und sie bekommen das Gefühl, verfolgt zu werden. Manche Frauen oder andere Betroffene rufen in dieser Situation die Polizei an, die meisten tun dies jedoch nicht, vielleicht auch aus Scham. Folglich kann es so weit kommen, dass sie ihr Bewegungsumfeld einschränken. Es wäre deswegen wichtig, dass alle Betroffenen, unabhängig von Geschlecht, Alter etc., wissen, wo sie in einem solchen Moment der (subjektiven) Angst Hilfe erhalten können.

Die Axa-Versicherung hatte 2017 in Deutschland die App «WayGuard» entwickelt, welche mit Hilfe von Standort-Tracking, Chats und Notrufknopf vor allem Frauen sicher nach Hause bringen sollte. «Fühlt sich eine Userin unwohl oder bedroht, kann diese eine Zentrale anrufen und sich von geschultem Personal telefonisch begleiten lassen. So gibt das Care-Team beispielsweise Verhaltenstipps oder Hinweise, wo sich ein Rückzugsort wie ein Hotel oder Restaurant in der Nähe befindet.»<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <https://www.netzwoche.ch/news/2020-01-10/begleit-app-fuer-den-heimweg-warum-die-polizei-nicht-nur-begeistert-davon-ist#:~:text=11'800%20waren%20es%20innerhalb,geschultem%20Personal%20telefonisch%20begleiten%20lassen.>

---

2020 wurde diese Heimwegbegleitung innerhalb eines Monats 11'800 mal genutzt mit einem Frauenanteil von 70%<sup>2</sup>. In der Schweiz gibt es noch keine solche Notfall-App. Benutzte jemand aus der Schweiz die App «WayGuard», wurde sie von Deutschland aus bedient. Die Zentrale kontaktierte im Notfall die Schweizer Polizei und informierte über den Standort des/der NutzerIn.

Leider wird diese App seit Jahresende 2022 nicht mehr betrieben. Unter den Begründungen wird u. a. angegeben, dass es WhatsApp und die Standortteilung gäbe. Dies ist für uns jedoch keine ausreichende Unterstützung. Die Möglichkeit, in einer solchen Situation von geschulten Personen begleitet zu werden, statt nur über WhatsApp o.Ä. geortet zu werden, würde den Betroffenen sicherlich helfen.

Der Regierungsrat wird deshalb gebeten zu prüfen und zu berichten, wie eine ähnliche App oder ein anderes zuverlässiges Hilfsinstrument – das alle möglichen betroffenen Personen nutzen können – auch im Baselbiet in Zusammenarbeit mit der Polizei und gegebenenfalls mit weiteren Kantonen entwickelt werden kann.

---

<sup>2</sup> Idem.